

Der Bürgermeister

**Bürgermeisterbereich  
Pressestelle**

Pressesprecherin  
Britta Stöwe

Telefon  
(03334) 64 - 512  
Telefax  
(03334) 64 - 519

Hausanschrift  
Breite Straße 41 - 44  
16225 Eberswalde

e-Mail  
b.stoewe@eberswalde.de  
(nur für formlose Mitteilungen ohne digitale Signatur)

Internet  
[www.eberswalde.de](http://www.eberswalde.de)

# MEDIENINFORMATION

Nr. 323/10 vom 2. November 2010

## Die Stadtbibliothek lädt ein **Mit einem Rechtsmediziner auf Spurensuche**

**Am Dienstag, dem 30. November 2010, um 19 Uhr ist Prof. Volkmar Schneider zu Lesung und Gespräch in der Stadtbibliothek in der Rathauspassage zu Gast. Der Eintritt ist frei.**

Vom Fall Marilyn Monroe über Prinzessin Dianas Tod bis hin zu Uwe Barschels mysteriösem Ableben, dem Fall Benno Ohnesorg oder dem Tod Rosa Luxemburgs – der bekannte Rechtsmediziner und ehemalige Direktor des rechtsmedizinischen Instituts an der Berliner Charité Prof. Volkmar Schneider berichtet von spektakulären Verbrechensfällen der letzten Jahrzehnte. Spannend und manchmal kurios war sein Arbeitsalltag, aus dem in vielen Fällen berichtet wird. Da zersägt ein Richter ein Schwein während eines Prozesses, es verraten Blumen die Tatzeit, von menschlichen Knochen im Heizofen ganz zu schweigen. Doch auch politisch brisante Todesfälle spielen immer wieder eine Rolle.

Ob als Gutachter oder selbst ermittelnd, Prof. Schneider gewährt fachkundigen Einblick in die Welt des Obduzierens, nimmt sein Publikum mit auf Spurensuche und knüpft Verbindungen zu vielen bekannten Fällen der Rechtsmedizin. In allen seinen Fällen beweist der „Quincy von Berlin“, das jedes Verbrechen Spuren hinterlässt und vermittelt beispielhaft: Tote reden doch!

Prof. Volkmar Schneider war bis Anfang 2007 Direktor des Instituts für Rechtsmedizin der Medizinischen Fakultät Charité und leitete außerdem in Personalunion das staatliche Landesinstitut für gerichtliche und soziale Medizin. Auch international hat er sich einen Namen gemacht und wurde sogar mal vom japanischen Kaiserpaar empfangen. Ihm wurde 2006 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

„Keiner hat so viele Leichen im Keller wie er“ (taz)  
Schneider gewährt „tiefe Einblicke in die Realität dieser Disziplin“ (Die Welt)  
„Detektivarbeit am Seziertisch“ (Meininger Tageblatt)

Quelle: Militzke Verlag GmbH